

Neptunbote



www.kcl.ch



3 / 2018

... auf allen Wassern zu Hause

Kajak, Kanadier, SUP – seit 1968 der perfekte Partner für Boote, SUP-Boards und Zubehör. Verkauf und Vermietung. Wir, die Profis von INTERSPORT Kuster.



St. Gallerstrasse 72
8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch

SPORT TO THE PEOPLE



kanusport.ch

by **INTERSPORT** KUSTER



**KANUSCHULE
VERSAM**

Unser Name steht für Sicherheit, Qualität und Lernen mit Spass.

www.kanuschule.ch

Inhaltsverzeichnis

Die Seiten des Präsidenten	2
Kanadier-Sommersaison 2018	4
Unser treuer Neptunbote-Inserent die Anliker AG	6
Der aufregende Tag	8
Achterbahnfahrt unterschiedlichster Gefühle	12
Kurzer. Bericht.	14
Kanu Total	15
Reuss Trophy	15
Saisonabschluss auf dem Vorderrhein	16
Simme / Saane 7./8.Juli 2018	18
Clubfest 2018	20
Quer über den Vierwaldstättersee	22
Jugend-Training in Hünigen	24
Pilgerfahrt 2019	25
Impressionen Saison 2018	26

Impressum

Auflage: 430 Exemplare, 3 x jährlich

Redaktion: Regula Keller, Sternmattstrasse 66, 6005 Luzern

Tel.: 041 534 36 91, E-Mail: neptunbote@kcl.ch

Druckerei: Druckerei Ebikon

Layout: l'équipe [visuelle], Catrina Wipf, Samuel Egloff

Nächster Redaktionsschluss: 5. Januar 2019

Titelbild: Luzern bei Sonnenuntergang, Fred le Grand

Die Seiten des Präsidenten



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Unsere Freunde des See Club Ruder Club Luzern haben, wie ihr sicher gesehen habt, die Umbautätigkeiten an ihrem Clubhaus gestartet. Im Moment wird vor allem am Mauerwerk eine verbesserte Isolation, die tiefer ins Erdreich reicht, angebracht. Dazu sind Aushubarbeiten an der Hausmauer nötig. Das umgebaute Haus soll mehr als 100m² zusätzlichen Platz bieten. Dies mit Hilfe der stark verminderten Neigung der Dachbereiche. Die Kolleginnen und Kollegen des See Club haben uns angefragt, ob sie ihren traditionellen Samstag-Morgen Brunch während der Bauarbeiten bei uns durchführen können. Der sehr reichhaltige Brunch startet jeweils um 09.00 Uhr. Ihr seid als KCL Clubmitglieder alle herzlich eingeladen! Der Brunch kostet 15.– Franken. Voranmeldungen bis Freitag 18.00 Uhr bei Catherine Chevin 079 753 55 25 oder cathy_chevin@bluewin.ch.

Vielleicht ist dies ja eine Tradition, die wir als Kanu Club weiterführen können? Das umgebaute Clubhaus des See Club soll ca. Ende März 2019 wieder bezugsbereit sein.

Wir haben zwei sehr wichtige Vakanzen im Bereich Sport

- Vakanz Leitung Bereich Sport Jugend → Vorstandsamt
- Vakanz Leitung Bereich Sport Erwachsene → Vorstandsamt

Leider muss Vroni Bitzi, weil sie in Beruf und Ausbildung sehr gefordert wird, ihr Amt als Leiterin Sport Jugend abgeben. Wir bedauern dies ausserordentlich! Vroni hat für den Club Überdurchschnittliches geleistet wir danken ihr dafür herzlich! Bitte melde dich, wenn du das Amt von Vroni übernehmen kannst oder du ein Teilbereich führen könntest! Fachliche Auskunft gibt dir Vroni wettkampf@kcl.ch

Das Amt von Hans Hochstrasser als Leiter/Inn Sport Erwachsene ist noch immer nicht besetzt. Es ist Hans zu verdanken, dass er bis jetzt als Koordinator dafür gesorgt hat, dass der Bereich betreut ist. Kannst du dich in diesem Amt oder einem Teilgebiet vorstellen? Bitte Frage Hans nach Details. sport@kcl.ch

Unser Club Bus stellt einen erheblichen Wert dar, und ist für die Fahrt an Wildwasser- und Fluss- Trainings unentbehrlich! Vor ein paar Jahren wurde die gute Entscheidung gefällt, dass der Bus dem Club gehört. Der Umgang von Fahrern und Mitreisenden mit dem Bus soll so sein, wie mit dem eigenen Fahrzeug. Sorgt bitte stets für Sauberkeit des Fahrzeuges und des

Innenraumes. Unser Bus ist auch eine Visitenkarte! Eine Neuanschaffung kostet ca. 35 000.– CHF. Herzlichen Dank an Thomas Schumacher für die gute Betreuung unseres Buses! bus@kcl.ch

Fantastische Eigeninitiative von Thomas Grossheutschi!

Was haben Thomas und Esthi für unseren Club nicht alles schon geleistet! Denkt an all die Clubfeste die Sie organisiert haben. Esthi hilft aktuell in der Administration unserer Sammelaktion. Thomas sagt, dass «reden und warten uns keine Beiträge zur Finanzierung unseres Clubhauses bringt». Darum organisiert er einen Flohmarkt zu Gunsten des Clubhaus Neubaus! flohmarkt@kcl.ch

Ich habe in den letzten Neptunboten darauf hingewiesen, wie sich die errechnete Summe, die ein Clubmitglied zum Erfolg des Projektes Neubau Clubhaus beitragen sollte, relativiert, wenn es gelingt das eigene Umfeld anzusprechen und zu kleinen oder grösseren Spenden zu animieren. Dies braucht aber ein minimales Engagement!

Lässt man die einzelnen Summen ausser Betracht gibt es einen anderen Punkt den ihr eigentlich nicht akzeptieren solltet. Wir sind rund 450 Clubmitglieder. Bis jetzt haben ca. 254 Clubmitglieder oder Personen aus eurem Umfeld gespendet. Was wäre, wenn jedes Clubmitglied im Oktober nur 2 Spenden generieren würde? Es gibt Kolleginnen und Kollegen die dies bereits mehr als 10x geschafft haben! Deine und die Spenden deines Umfeldes siehst Du auf clubhausamsee.ch → unter Rubrik Gönner/innen

Info Mail Finanzierung deines neuen Clubhauses

In einem baldigen Newsletter informieren wir dich detailliert, über die aktuelle Situation und wie die Geldbeschaffungsstrategie nach dem Beschluss der Clubmitglieder an der GV 2018 weitergeht.

Ein Aufruf an alle, die die Kanu Club Rechnung noch nicht per Mail als PDF erhalten haben. Es ist ganz einfach! Ein Mail an sekretariat@kcl.ch mit der Angabe eures Namens und Vornamens sowie der E-Mail-Adresse auf die ihr die Rechnung und Informationen des Clubs erhalten wollt. Ich möchte die KCL Rechnung per Mail!

Ich wünsche euch allen einen schönen Herbst mit ein paar fantastischen Kanu Tagen!

Lieber Gruss Euer Präsi

Kudi

Im Frühling habt ihr neue Kanadier-Aktivitäten für die Sommersaison angekündigt. Wie sah denn nun die Saison aus?

Wir haben mehrere Flusstouren angeboten. Im Juni waren wir «zum Aufwärmen» auf der Reuss und sind gemütlich von Perlen nach Ottenbach gepaddelt. Die geplante mehrtägige Tour in den Rheinauen ist leider nicht zu Stande gekommen. Aber gerade waren wir noch auf der Thur und auf dem Rhein unterwegs. Besonders gefreut hat uns, dass langjährige KanadierfahrerInnen jeweils ebenso dabei waren wie Leute, die eben erst den Kurs gemacht hatten oder solche, die lange nicht mehr im Kanadier unterwegs waren und die nun diese Faszination wieder neu entdeckt haben.

Auch dieses Jahr gab's ja wieder zwei Kanadier-Anfängerkurse. Wie sind die gelaufen?

Die waren toll und haben Spass gemacht. Die Teilnehmenden haben schnell gelernt und waren zum Schluss fit für die Flussfahrt. Und im Herbstkurs war sogar das Kentern beliebt, weil das Wasser wärmer war als die Luft. Die Teilnehmenden haben ihr neu erworbenes Können auch gleich genutzt und waren auf dem Klöntalersee, Sarnersee und Vierwaldstättersee unterwegs. Und es gab auch Neueintritte in den Club.

Und die regelmässigen Abend-Trainings?

Zwischen Mitte Mai und Mitte September fand jeweils am Donnerstagabend der Kanadiertreff statt. Den haben verschiedene Personen geleitet und wir haben kleinere und grössere Touren auf dem See unternommen. Ab und zu haben wir die noch ergänzt durch Technik- und Trainingssequenzen oder auch mal einen Besuch in der Sunsetbar auf dem Seeweg. Zwei Mal haben wir auch einen Kanadiertreff auf dem Fluss angeboten und hatten einmal eine tolle Truppe zusammen.

Wie steht's mit den neuen LeiterInnen?

Mehrere Interessierte haben an den über die Saison verteilten Weiterbildungsmodulen teilgenommen. Mit clubinternen und externen KursleiterInnen wurden vor allem Themen wie Paddeltechnik, Sicherheitsaspekte und Rettungen, Gruppenführung und Tourenplanung geschult und vertieft. Fast alle Interessierten haben in dieser Saison mit dem Leiten von Kanadiertreffs auf dem See und Assistenzleitungen auf den Flusstouren bereits erste Aufgaben übernommen. Wer sich in der nächsten Saison wie engagieren möchte, besprechen wir dann nach Saisonende am Saisonabschlussstreffen.

Welches Fazit zieht ihr nun nach dieser Saison?

Der Start des erweiterten Kanadier-Angebots im KCL ist gut gelaufen. Die Kanadiertreffs und vor allem auch die Flussfahrten stiessen auf Interesse. Viele Leute haben sich auf unterschiedliche Weise dafür engagiert, dass die Aktivitäten stattfinden konnten. Herzlichen Dank dafür!

Und wie geht's nun weiter?

Am Saisonabschlusstreffen besprechen wir, ob wir das Angebot im nächsten Jahr so weiterführen wollen oder ob es noch Anpassungen braucht. Was wir dabei aushecken, kommunizieren wir dann nächsten Frühling via Infomail und Jahresprogramm. Damit wir nicht an den KanadierfahrerInnen im Club vorbei planen, freuen wir uns sehr über Feedback, Anregungen, Ideen etc. an kanadierkurse@kcl.ch.

Aber einmotten wollen wir unsere Boote noch nicht, denn es gibt noch drei weitere Kanadier-Leckerbissen dieses Jahr:

- 07.10. Flusstour mit Anita Merz
- 01.11. Herbstfahrt mit Peter Schwander
- 29.12. Champagnerfahrt mit Peter Schwander

Simone Tanner und Anita Merz



ANLIKER gehört in der Schweiz zu den führenden Bau- und Immobilienholdings. Mit Niederlassungen in den Regionen Zentralschweiz, Basel, Bern und Zürich realisiert ANLIKER Projekte für Grossunternehmen, den Bund und Kantone sowie zahlreiche andere Auftraggeber.

Über Jahrzehnte hat sich ANLIKER vom Baugeschäft zur ANLIKER Holding entwickelt. Alle dazu gehörenden Firmen und Gesellschaften fokussieren auf das Planen, Beraten und Bauen sowie die Immobilien und Bewirtschaftung. Das kontrollierte, organische Wachstum trägt wesentlich zum Erfolg der Holding bei. ANLIKER geniesst in der Branche und bei den Auftraggebern einen hervorragenden Ruf und wird darum immer wieder zu Wettbewerben eingeladen.



Der Kanu Club Luzern dankt den Verantwortlichen und Ueli Bitzi der Anliker AG ganz herzlich für ihre geschätzten Inserate! Anliker ist für uns Luzerner das Baugeschäft in der Region!

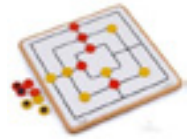
Den NEPTUNBOTEN lieber online oder auf deinem Tablet lesen?

Die Aktuelle Ausgabe sowie das Archiv kannst du auch als PDF downloaden unter:

www.kcl.ch/dabeisein-mitmachen/medien/neptunbote/



KCL FLOHMARKT



Erlös für

**Samstag, 27. Oktober 2018
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

Möchtest du etwas verkaufen,
melde dich bitte bis
am 19.10.2018

über flohmarkt@kcl.ch oder 079 717 70 01

Hast du nichts zu verkaufen,
komm trotzdem vorbei, du findest sicher etwas,
was in deinem Haushalt noch fehlt.

Es ist auch eine gute Gelegenheit bei Kaffee und Gebäck andere
Clubmitglieder kennenzulernen und alte Bekannte
wieder einmal zu treffen.

Deine Verwandten und Bekannten
sind auch herzlich willkommen.

Wenn du etwas anbieten willst, musst du selber anwesend sein
oder die Sachen jemandem mitgeben.

Was nicht verkauft wird, musst du wieder mitnehmen.

Ich freue mich auf einen regen Handel.

Thomas Grossheutschi



Der aufregende Tag

Linus Bolzern zur WM an der Muota 2018

Ludwig ist sieben. Seit ein paar Wochen ist er in der ersten Klasse. Seine Lieblingsfächer sind Mathematik und Deutsch. Was er aber noch viel lieber mag, ist sein Kickboard. Er rollt vor der Schule, in der Pause und die ganze restliche Zeit, die er nicht in der Schule sitzt. Auch Ludowigs Freunde fahren Kickboard. Manchmal veranstalten sie Wettbewerbe untereinander. Zum Beispiel, wer sein Kicki am schönsten schmückt, wer den famosesten Trick zeigt oder wer die Strecke die Quartierstrasse hinunter am schnellsten meistert. Ludwig mag diese Wettbewerbe. Das einzige Problem ist nur, dass Ludwig etwas schüchtern ist und er sich vor den älteren und grösseren Jungs fürchtet. Doch dafür gibt es eigentlich gar keinen Grund. Die Mädchen aus der Umgebung fliegen auf sein wunderschönes Kickboard und auch bei den Strassenrennen ist er oft vorne mit dabei.

Trotzdem ist Ludwig im Moment ganz wuselig, denn morgen findet die jährliche grosse Kicki-Meisterschaft statt. Kinder aus der ganzen Stadt kommen in seine Strasse und messen sich untereinander, um herauszufinden wer der nächste Kickimeister wird. Obwohl Ludwig erst sieben ist, haben seine Eltern ihm erlaubt, sich für das grosse Turnier anzumelden. Darum ist er nun ganz nervös. Er hat seine geliebte Glücksunterhose schon seit einer Woche bereit gelegt. So nervös ist Ludwig.

Als ob der grosse Wettkampf nicht schon genug wäre, hat seine Lehrerin für morgen auch gerade noch den ersten Schultest angekündigt. Ludowig freut sich darauf, seiner Lehrerin zeigen zu können, wie gut er schon rechnen kann. Ein bisschen aufgeregt ist er aber doch. Wie kann er sich nur bestmöglich vorbereiten? Nun, er tut was er am besten kann: Kickboard fahren. Er schwingt sich auf seinen Kicki und rollt nochmals die Rennstrecke ab.

Ludowig kennt nach all seinen Übungsfahrten jeden Randstein und jeden Gulli. Trotzdem läuft an diesem Abend irgendwie alles schief. Noch bevor er überhaupt aufsteigt, bemerkt er sein erstes Missgeschick. Die übercoolsten Disney Sticker, die er letztens an seinem Kicki angebracht hatte, stehen beim genauen Betrachten etwas schief und haben kleine Luftblasen eingeschlossen. «Wie konnte ich nur so schusselig sein?», fragt sich Ludowig. Doch ändern kann er das nun nicht mehr. Wirklich beunruhigen tut ihn das aber nicht. Ludowig weiss: Egal ob sein Kickboard nun perfekt oder nur fastganz-perfekt ist, an seinem Fahren ändert ein schiefer Kleber nichts. Also beginnt er seine Renn-Hauptprobe nun halt mit seinem nicht ganz makellosen Flitzer. Ludowig schiesst los und knallt schon in der ersten Kurve in den Randstein. Zum Glück stürzt er nicht! Ab da läuft seine Fahrt gar nicht mehr. In der Zielgerade trifft sein Hinterrad so hart auf einen Gulli, dass er sich Sorgen macht, ob auch nichts kaputt ging. Aber Ludowig hat Glück und es ist weniger schlimm als er dachte. Nur ein kleiner Hick. «Was für ein Rotz», denkt sich Ludowig. Er kann sich aber beruhigen und erinnert sich an ein Sprichwort, das er mal aufschnappte. Nach dem Regen scheint die Sonne. Die nächste Fahrt, das Rennen, wird besser. Mit diesem Gedanken geht Ludowig nach Hause und schläft schon bald darauf friedlich ein.

Am nächsten Morgen springt Ludowig ganz erregt aus dem Bett, zieht seine langersehnte Glücksunterhose an und hüpfet in die Küche. Hastig isst er sein Müsli und rollt mit seinem Kickboard in die Schule. Eine ganze halbe Stunde zu früh ist Ludowig. Ganz ungeduldig wartet er darauf seine Lehrerin zu beeindrucken. Als es dann soweit ist, gelingt ihm das super und die Lehrerin zeichnet ihn sogar mit einem Zwinker-Smiley-Sticker aus. Darauf ist Ludowig mächtig stolz. Doch nun muss er sich beeilen. Er will seinen Kickboard Wettbewerb um keinen Fall verpassen. Ludowig rollt nach Hause, wo seine Mutter schon sein Powermenu gekocht hat: Spaghetti Cinque-Pi. Gestärkt macht er sich auf zum Rennen.

Obwohl Ludowig immer noch etwas schiss hat vor den älteren Jungs, steigt er selbstbewusst auf sein Kickboard. Ich kann das! Und los rollt er. Die älteren Jungs sind vielleicht etwas grösser und haben vielleicht etwas mehr Kraft, aber die Strecke kennt niemand so gut wie Ludowig. Das ist sein grosser Vorteil. Am Start wird er etwas abgehängt, weil die anderen ihre Kickis schneller antreiben. Aber nach und nach kann er aufholen und sogar überholen. Im Ziel ist Ludowig ganz erschöpft und zufrieden. Einige Kicki-Fahrer sind vor ihm, einige hinter ihm. Zwar kriegt er für seine Fahrt kein Zwinker-Smile-Sticker, aber ganz für sich alleine in seinem Kopf verleiht er sich doch einen Preis. Es hat ihm Spass gemacht.

Ludowig ist nun ganz müde aber glücklich. Am anschliessenden Käferfest bleibt er nur kurz und geht nachher schlafen. In einem Traum durchlebt er den ganzen Tag nochmals. Die Aufregung, die Prüfung, das Rennen, die Zuschauer, die Schüler, die ihm für die Schülerzeitung ein paar Fragen gestellt haben und all die Freude, die er erlebt hat, ziehen an ihm vorbei. Das war ein guter Tag. Mit einem munteren Lächeln auf den Lippen gleitet er in den Tiefschlaf und man sieht ihm an, dass er sich schon jetzt auf das nächste Rennen freut ...

Linus

Anliker AG | Erneuerungsbau

Mit Anliker auf Vertrauen bauen.



Anliker AG Erneuerungsbau
Reussegstr. 2, 6002 Luzern, Tel. 041 429 34 34, Fax 041 429 34 35, info@anliker.ch, www.anliker.ch

Gestaltung von Garten & Terrasse

Heini

Blumen Garten Luzern

heinigarten.ch



HIGHTECH AUS SURSEE

Teamwork und
Präzision bringen uns
beide an die Spitze!

www.knf-flodos.ch





«Eine emotionale Achterbahnfahrt unterschiedlichster Gefühle» Interview mit Fabio Gretener

Der Sempacher Fabio Gretener paddelte diese Saison an der Heim-WM in Muotathal auf Rang sieben. Im Interview gewährt der 26-jährige Kanute Einblick in seine Gefühlswelt während des Wettkampfes und erklärt, wieso er zur Muota einen speziellen Bezug hat.

Sempach liegt rund 50 Kilometer vom Muotathal entfernt. Nun fand dort diese Saison seit 45 Jahren wieder eine Kanu-Weltmeisterschaft statt. Was macht es für Sie als Athleten anders als an einer WM im Ausland?

Zu der Muota habe ich einen persönlichen Bezug; ich kenne den Fluss seit Jahren. Zudem ist es für Freunde und Bekannte viel einfacher, den Wettkampf zu besuchen. Für mich ist das ein super Gefühl, diesen Rückhalt zu spüren. Nicht nur von ihnen, auch von Coaches und Supportern.

Wird der Druck dadurch nicht grösser?

(zögert) Es war sicher mehr Druck da. Ich glaube aber, dass sich dieser positiv auf meine Leistungen auswirkte.

Sie erreichten einen siebten Platz im Sprint und damit eine persönliche Bestleistung. Offensichtlich half dieser Druck. Was ging Ihnen durch den Kopf als sie im Ziel realisierten, dass alles aufging?

Stolz. Erleichterung. Ich bin einfach zufrieden. Gerade auch weil letztes Jahr beim Weltcup auf der gleichen Strecke nicht alles optimal lief. Es ist einfach genial, dass ich es zu Hause auf den Punkt gebracht habe.

Es ist ein Kreis, der sich schliesst, da Ihr Vater bereits an der WM 1973 als Helfer im Einsatz stand. Später hat er bis zu seinem Ableben zahlreiche Kanu-Weltcups in Muotathal organisiert. Waren Gedanken wie diese präsent?

Es gehört zu diesem persönlichen Bezug, den ich zur Muota habe. Ich hatte auch dadurch spezielle Freude an dieser WM teilnehmen zu können. Vor dem Start blitzte der Gedanke kurz auf. Aber sonst trat dies eher in den Hintergrund.

In welche Gefühlswelt taucht man an einem Wettkampftag sonst noch ein?

Das ist etwas vom Spannendsten im Leistungssport. Gerade der Sonntag war vom frühen Morgen bis abends spät eine emotionale Achterbahnfahrt unterschiedlichster Gefühle. Die Nervosität spielt dabei eine grosse Rolle – gerade, wenn man vor dem Start ins Boot steigt.

Ist diese Nervosität nicht auch ein Hindernis?

Ja schon. Es ist enorm wichtig, dass ich auch wieder etwas herunterfahren kann. Ich glaube man kann auch zu stark seinen Körper aktivieren und es passieren Unkonzentriertheiten. Das ist, was mir an diesen Renntagen im Muotatal sehr gut gelang. Sobald das Startsignal ertönte, wurde alles eins: der Fluss, das Boot und ich.

... der bekannte Tunnelmodus?

Ich beschreibe es eher als ein Flow-Moment. Ich denke nicht mehr viel, weiss gerade nicht was um mich herum passiert. Plötzlich hört man zwischendurch das Publikum schreien; in der nächsten Sekunde ist man wieder zu 100-Prozent auf die einstudierte Optimallinie fokussiert und gibt Vollgas. Wenn man ins Ziel kommt, auf die Uhr schaut und realisiert, dass man eine super Fahrt hinlegte, fällt diese ganze Nervosität von einem ab. Die pure Erleichterung.

Seit Jahrzehnten hat kein Schweizer Kanute in dieser Disziplin solche Resultate erzielen können. Gibt es überhaupt Steigerungspotential?

Auf jeden Fall. Auch in Bezug auf das Rennen am Sonntag, obwohl die Fahrt optimal gelang. Mit mehr Training und breiterer Unterstützung kann ich noch mehr herausholen. In den letzten beiden Jahren ging meine Leistungskurve stetig nach oben. Ich glaube das Maximum ist noch nicht erreicht und ich will diese Kurve noch weiter nach oben treiben.



Kurzer. Bericht.

Linus. Aus. Trainingspause. Muss. Bericht. Schreiben. Von. Der. EM. Und. WM. Will. Aber. Lieber. Pause. Machen.

Trainingslager. In. Slowenien. War. Gut. Schöner. See. Und. Effektives. Training. Für. Den. Letzten. Schliff. Vor. Der. WM. Hat. Spass. Gemacht.

Danach. Direkt. Weiter. Nach. Plovdiv. In. Bulgarien. Dem. Austragungsort. Der. Regatta. WM. Maurus Pfalzgraf. Und. Ich. Starteten. Im. K2. Über. 1000m. Es. War. Hart. Im. Starke. U23. Feld. Daher. War. Auch. Im. Halbfinale. Schluss. Für. Uns. Wir. Haben. Aber. Gesehen. Wie. Stark. Die. Anderen. Sind. Und. Glauben. Daran. Dass. Wir. Das. Auch. Erreichen. Können. Mit. Viel. Training. Motivation. Ist. Da.

Danach. Hannah Müller. Und. Ich. Direkt. Weiter. Nach. Skopje. Wo. Die. U23. EM. Im. Wildwasser. Statt. Fand. Mit. Dem. Sechsten. Rang. Im. Klassik. Und. Dem. 12. Im. Sprint. Bin. Ich. Sehr. Zufrieden. Um. Vier. Hundertstel. Haben. Wir. Leider. Eine. Medaille. Im. Team. Verpasst. Das. War. Schade. Nicht. Verpasst. Hat. Die. Medaille. Hannah Müller. Bei. Den. Juniorinnen. Gratulation. Dafür.

Danach. Nach. Hause. Und. In. Die. Trainingspause. Wo. Ich. Jetzt. Bin. Und. Endlich. Fertig. Bin. Mit. Dem. Bericht.

Danke. Allen. Die. Mich. Unterstützt. Haben!

Linus



Kanu Total

Am Samstag, 15. September machten wir uns zu Viert auf in Richtung Zürich. Beim Bootshaus Schanzengraben fand ein spezieller Spass-Wettkampf für Kids, Benjamin und Schüler statt. Beim Kanu Total können sich Kinder bis 14 Jahren gegenseitig in einem Spielerischen Wettkampf messen. Rose, Florian und Maurice zeigten wunderschöne Drehungen im Slalomboot, absolvierten einen Hindernis-Parcour auf dem SUP und merkten, dass Kinder-Regattaboote gar nicht so kipplig sind. Sogar den Ball auf dem Paddel jonglieren, meisterten die drei mit Bravour. Und das Ziel fürs Hallenbad ist nun auch gesteckt: «Rollen mit dem Ball», wie die grossen Polospieler. Ein gelungener Event, den über 110 Kinder aus der ganzen Schweiz gemeinsam verbringen durften.

Vroni

Reuss-Trophy

«Lozärn 2» an der Reuss-Trophy in Bremgarten. Ohne grosse Vorkenntnisse aber mit einer gehörigen Portion Mut stürzten sich Noah und Jonas in die Strudel der Reuss. Die kippligen Abfahrtsboote luden gelegentlich zu einem kleinen Schwimmer ein, was die Motivation der Luzerner Truppe aber nicht minderte. Zitat Noah: «Es gehd jo noh en zwöite Lauf!». Mit dieser grandiosen Einstellung meisterten die beiden Jugendlichen eindrücklich ihre Rennen und entwickelten sich von Zitterbeherschten zu Zitterbeherschern. Respekt!

Linus



Saisonabschluss auf dem Vorderrhein

Am Samstagmorgen trafen wir uns gemütlich um 11.00 Uhr beim Parkplatz in Ilanz. Sogar Andi schaffte es auf die Minute genau mit seinem VW Passat auf dem Parkplatz einzufahren, welch Überraschung! Nach der Begrüßungsrunde wurden die zwei Gruppen festgelegt und schon ging es los auf den Fluss, um die Strecke nach Versam zu paddeln.

Der Wasserstand war leider ein bisschen gar niedrig (nur 10–20 m³/s). Immer mal wieder rutschten wir eher über Steine, als durch hohe Wellen zu paddeln. Das Klara-Loch und das schwarze Loch sahen für einige wohl auch sehr anders aus, als sie es in Erinnerung hatten. Dafür spielte aber das Wetter umso besser mit. Durchgehender Sonnenschein bei sommerlichen 25 Grad. Die Wärme hat vor allem Heinz sehr genossen. Während der Mittagspause legte er sich in Vollmontur an die pralle Sonne und genoss so seine hausgemachte Sauna. Da wir Restlichen nur schon beim Anblick ins Schwitzen kamen, verzogen wir uns Richtung Schatten. Bettina und Dani holten sich die nötige Erfrischung im kühlen Nass. Nach der Mittagsstärkung paddelten wir in nochmals eher entspannter Weise bis nach Versam. Von dort ging es nach Laax zum Waldhaus von Hans, wo uns dieser zusammen mit seinen Kursteilnehmern und einem Apéro empfing. Wir

grillierten und Thomas kochte Spaghetti mit einer sehr leckeren Tomatensauce. Dazu gab es Wein und zum Abschluss sogar drei verschiedene Desserts.

Am nächsten Morgen zeigte uns Bettina die maximale Anzahl an Gängen, welche man zum Frühstück essen kann. Zur Verdauung wurde dann die Küche geputzt, alles aufgeräumt und das Haus von Hans in einem ordentlichen Zustand verlassen. Das Abschliessen der Garage war wahrscheinlich einer der grössten Challenges von diesem Wochenende. Nachdem sich verschiedene Personen daran versuchten, schaffte es schlussendlich Dani das Schloss zu knacken – oder besser gesagt zu schliessen. Endlich konnten wir los, um nochmals von Ilanz nach Versam zu paddeln. Der Wasserstand hatte sich leider nicht gross verändert. So wurde wieder viel gerutscht oder es konnte zwischendurch auch mal die Eskimorolle geübt werden. Für das geflickte Boot von Stefan war die zweite Tour jedoch zu viel, dieses glich zum Schluss mehr einer Badewanne als einem Kajak. Leider ging auch das Boot von Michel mit einem Loch nachhause. Alles in allem aber ein schönes und lustiges Wochenende, um die Sommersaison gebührend abzuschliessen.

Antonia Weber

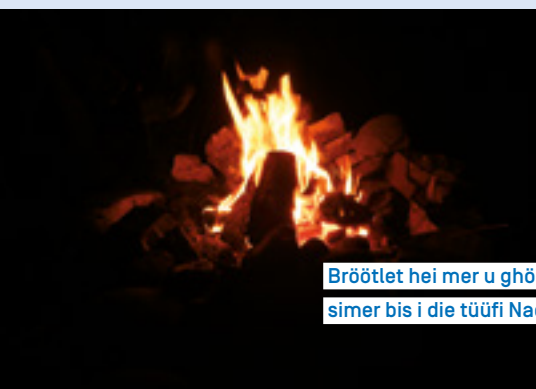




Claudia macht grad es Briefing



Andi, üse Chef luegt für d'Hütte,
för Gas u s'Wasser,
ou no für ne gueti Moral!



Bröötlet hei mer u ghöcklet
simer bis i die tüüfi Nacht.



S'Highlight am Samstag esch
s'Saane-S gsi, d'Wurfsackpöste si
do ned einisch zum Isatz cho,
ned emol bem Fred u be de 5 Raft!





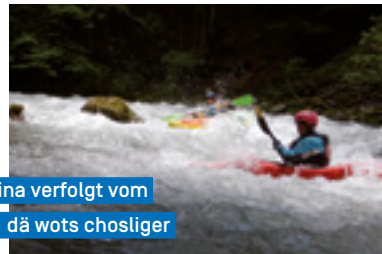
Fahrstudie, Bilder alli a dr gliche Stell:



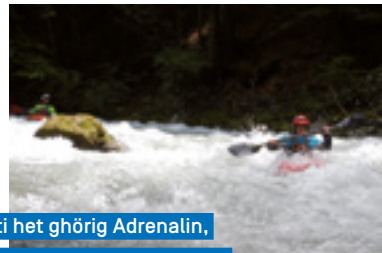
Claudia fullägschen!



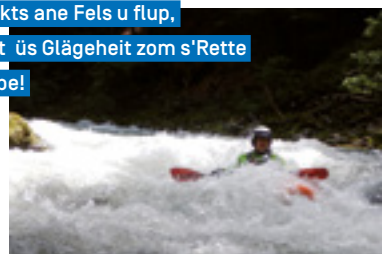
Lisa total locker, het ou
s'Saane-S voll im Griff



Bettina verfolgt vom
Jan, dä wots choslicher



s'Esti het ghörig Adrenalin,
Safety Thomas uf sine Värse,
drückts ane Fels u flup,
är git üs Glägeheit zom s'Rette
z'üebe!



de Jan het sech so usgä, dass
är säubscht met emene Holzschitt als
Chopfchüssi zfriede gsi esch.



Am Sunntig no mou be sagehaftem
Prachtswätter u mene gäbige
Wasserstand hei mer ir Simme gchoslet,
im Kenterloch hets doch de Fred
versänkt, är hets weder obsi gschaftt.
Dr Andi locker am Simmestei verbi,
ohni d'Ouge z'verdräie. Aui Nün hei de
Glacehalt toll verdient!

Fred

Nachdem Thomas Grossheutschi die letzten zehn Jahre mit grossem Erfolg das «Clubfest» mit Helfern organisierte, übernahm Miranda Salzgeber dieses Jahr die Verantwortung für die Durchführung. Als Helfer entschieden sich spontan Maya Schefer sowie Fabienne und Christoph Jörg das Fest mitzugestalten.

Obwohl wir uns als Team bereits aus der «Seetourenplanungsgruppe» kannten, lernten wir uns noch ganz anders kennen, nämlich kreativ. Anlässlich unseres Treffens im Clubhaus zum Austausch und der Verteilung der Aufgaben, stellten wir bald einmal fest, dass viele verschiedene Ideen für diesen besonderen Anlass vorhanden waren. Mit viel Leidenschaft machten wir uns daran, unseren Teil zum Gelingen des Clubfestes beizutragen.

Bereits am frühen Nachmittag begannen wir fleissig alles einzurichten und zu gestalten. Zwischendurch bekamen wir die Launen des wechselhaften Wetters mit Wind, Regen und kühlen Temperaturen zu spüren. Schliesslich fanden sich dann so ca. ab 18.00 Uhr immer mehr Clubmitglieder im gemütlich eingerichteten Clubhaus oder auf der fröhlich gestalteten und heimeligen Veranda ein.

Noch während dem Apéro wurde den Clubmitgliedern heimlich entweder blaue oder rote Wäscheklammern montiert, mit dem Zweck, dass sich die Gäste mittels dem gemeinsamen Lösen einer Aufgabe noch besser gegenseitig kennenlernten. Nach dem «Bimmeln» der Glocke teilte Maya den





Gästen die jeweiligen Aufgaben mit (z. B. einem Mitglied, welches Mann/Frau noch nicht kannte ein Getränk bringen, gegenseitiges Vorstellen untereinander, gemeinsam Abwaschen etc.). Während des ganzen Abends ging dieses muntere und bunte Treiben weiter und die Klammern wechselten fleissig und meist unbemerkt ihre Besitzer/innen. Grosse und kleine Kinder hatten ihren Spass an immer neuen Aufgabenstellungen. Als Highlight bleibt das gemeinsame Singen von Liedern aus dem Liederheft des Kanuclub Luzerns in Gruppen in Erinnerung. Indem immer mehr Gäste gut gelaunt mitsangen, erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt.

Anlässlich des Festes stellten wir in diversen Gesprächen mit verschiedenen Mitgliedern fest, wie sehr die gemeinsamen Aktivitäten und Erlebnisse auf und neben dem Wasser die Menschen miteinander verbinden.

Der gemütliche und fröhliche Anlass bleibt uns auch in guter Erinnerung, weil diverse Clubmitglieder uns während des Abends und beim Aufräumen tatkräftig unterstützten. In diesem Sinne danken wir nochmals allen anwesenden Mitgliedern recht herzlich für ihren wertvollen Beitrag zum einzigartigen Apéro-, Salat- und Dessertbuffet und zum guten Gelingen des Clubfestes.

Christoph Jörg



Quer über den Vierwaldstättersee

So nannte ich meine Abschlussarbeit. Die konnte ich natürlich nicht alleine durchführen. Darum habe ich mir Verstärkung von Markus Schmid und Daniel Salzmann geholt. In der Schule habe ich Vorbereitungen erledigt z.B einen Routenplan erstellen, auf dem der Weg und alle zu beachtenden Stellen eingezeichnet sind.

Am Morgen um halb acht trafen wir uns alle im Clubhaus Luzern, luden unsere Boote auf das Auto und fuhren nach Flüelen. Dort zogen wir uns um und starteten unser Abenteuer. Am ersten Tag sind wir bis nach Rotschuo gepaddelt. In Rotschuo haben wir in einer Jugendherberge geschlafen die direkt am See lag. Mit vollem Magen vom Morgenbuffet, konnten wir gut gestärkt unsere Reise fortführen. Auf dem Weg zum Ziel haben wir sogar noch ein Osternest vom Osternestsuchen gefunden. Unser Ziel war vollbracht, als wir die Seebrücke von Luzern erreichten. Ich danke allen Beteiligten. [Jonas Burri](#)

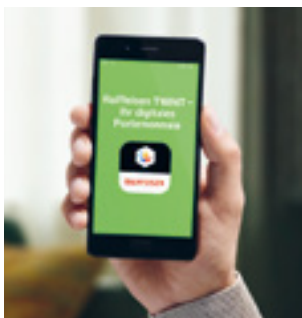


Jetzt testen!
4 Wochen Premium-Fitness
für **CHF 49.–**

one
training center

Aktion gültig bis 19.08.2018. Bedingungen auf unserer Webseite.

one-training.ch



**Schnell und sicher mit dem
Smartphone bezahlen:**
Unter Freunden, in Online-
Shops und an der Kasse.



Mit Raiffeisen TWINT senden Sie Geld oder
fordern es ganz bequem per App an. Jetzt
TWINT App herunterladen unter **raiffeisen.ch/twint**

RAIFFEISEN

**Rundum sorglos – mit unserem
Service für Ihre Heizungsanlage.**

Auch
für alternative
Heizsysteme

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 83 33
www.centra.ch

 **centra-therm**
Ihre Heizung in besten Händen.

Jugend-Training in Hünigen

Am Morgen haben wir uns um 9.00 Uhr im KCL getroffen. Wir haben alles Material gepackt. Dann sind wir nach Hünigen gefahren. Dort zogen wir uns um und schauten den Kanal an. Und bekamen die Nummern. Dann konnte es beginnen. Das erste Mal gab es sehr viele «Schwimmer». Dann war nach zwei Stunden Mittagspause.

Das zweite Mal «surften» wir ein wenig. Es gab einige, die sogar noch ein drittes Mal gingen. Nachher zogen wir uns um und erzählten uns wie oft wir geschwommen sind. Dann ging es schon nach Hause. Wir kamen ein wenig zu spät. Im KCL räumten wir das Material aus und verabschiedeten uns.

Rosé Budry, 11 Jahre alt.



*Ziel ist traditionsgemäss die Kapelle St. Nikolaus
(Patron der Fischer und Seeleute) beim Meggenhorn.*

Wir treffen uns am **Mittwoch 2. Januar 2019 um 14.30 Uhr** im KCL. Pünktlich um 15.00 Uhr stechen wir in See Richtung Meggenhorn. Nach einer trotz Gruppendruck freiwilligen Spende ins Kässeli fahren wir gemeinsam zurück zum KCL. Auf vielseitigen Wunsch gibt es diesmal wieder etwas zum Znacht.

Wie immer habe ich versucht, etwas Interessantes aus unserer unmittelbaren Umgebung herauszufinden, um während der Fahrt nebst den Oberarmen auch die Hirnzellen zu beschäftigen.

In der Nähe des Haslihorn befindet sich die Villa Stutz. Wer hätte gedacht, dass dort während des 2. Weltkrieges das privat betriebene Nachrichtenbüro «Pilatus» einquartiert war? Viele spannende Details dazu sind unter Anderem auf Spiegel.de* zu finden. Bei Interesse können wir ohne einen grossen Umweg vom Wasser aus einen Blick auf das Gebäude werfen. Wie der Zufall so will, hat die Luzerner Zeitung in den Tagen, als ich diese Ausschreibung vorbereitet habe berichtet, dass das Anwesen für einen zweistelligen Millionenbetrag die Besitzer wechseln soll.

Falls jemand einen Tourenbericht (Kanu, Velofahren, Wandern etc.) oder einen Beitrag zum Dessertbuffet hat, bitte bei der Anmeldung mitteilen.

Die Tour findet bei jedem Wetter statt, ausser bei starkem Nebel oder Sturm. Bitte den Luft- und Wassertemperaturen angepasste Ausrüstung mitbringen. Auch als Neopren- oder Trockenanzug-Träger solltest du sicher sein, dass du nicht kentern wirst.

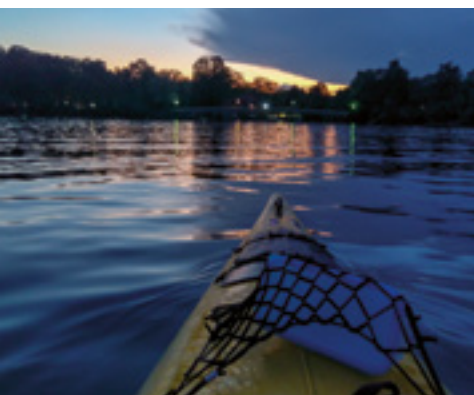
Anmeldung bis am 30.12.2018 auf Bola, mit der Angabe, ob du zum Nachtessen bleibst (Unkostenbeitrag 5.– CHF).

Heinz Arnold

*Quelle: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45441056.html>

Impressionen Saison 2018







Immer da, wo Zahlen sind.

Jetzt
Beratungstermin
vereinbaren!

Exklusiv bei Raiffeisen. Vorsorgesparen mit Sparzielabsicherung.

Sichern Sie Ihre Sparbeiträge auf dem Vorsorgekonto 3a gegen Erwerbsunfähigkeit durch Krankheit oder Unfall ab. So erreichen Sie Ihr Sparziel mit Sicherheit.

raiffeisen.ch/versicherungen

RAIFFEISEN

hausgemachter Hochgenuss



Bebié

Konditorei-Confiserie-Café

Bundesstrasse 7, 6003 Luzern, T 041 210 08 08, www.confiserie-bebie.ch




EICHHOF
GETRÄNKE
MARKT
vinazion
PARTNER-SHOP

ÖFFNUNGSZEITEN: MO - FR 09.00 - 12.00 UHR, 13.00 - 18.30 UHR // SA 09.30 - 13.00 UHR

Eichhof Getränkemarkt - **vinazion** Partner Shop - Obergrundstrasse 110 - 6005 Luzern

Tel. 041 310 55 17 - E-Mail: luzern@vinazion.ch www.vinazion.ch

P.P.
CH-6005
Luzern

DIE POST 

Retouren bitte an: Kanu Club Luzern | Alpenquai 35 | 6005 Luzern



Kanu-Schule & Shop in deiner Nähe
mit 10% Rabatt für KCL-Mitglieder



KANUWELT BUOCHS

Seefeld 8 ✦ im Wassersportzentrum Nidwalden ✦ CH-6374 Buochs
Phone +41 78 635 24 14 ✦ www.kanuwelt.ch ✦ info@kanuwelt.ch